

Alles über Anne

Die Ausstellung
des Anne Frank Zentrums
in Berlin

Überblickstexte der
Ausstellung

Herzlich Willkommen!

Diese Ausstellung erinnert an Anne Frank.
Sie ist ein Opfer des Holocaust.
Die Ausstellung soll für alle zugänglich sein.
Sie besteht aus 3 Teilen:

Häufige Fragen

beantwortet der Eingangs-Bereich.
Er informiert über die Geschichte dieses Ortes
und über die Arbeit des Anne Frank Zentrums.

Wer ist Anne?

Dieser Teil erzählt die Geschichte von Anne,
ihrer Familie und ihren Freund*innen.
6 Bereiche zeigen je einen Lebens-Abschnitt.

Was verbindet Anne mit heute?

Dieser Teil untersucht die Bedeutung
ihrer Geschichte für heute.
6 Bereiche bieten unterschiedliche Zugänge.
Hier kann die Ausstellung
mit eigenen Beiträgen erweitert werden.

*Holocaust ist ein Wort für die Ermordung
von Millionen von Menschen durch die Nazis.*

Zum Beispiel:

Menschen, die die Nazis als »Juden« oder »Zigeuner« verfolgt haben.

Das Wort Holocaust kommt aus dem Griechischen.

Es heißt wörtlich »vollständig verbrannt«.

Zugänglich bedeutet:

Alle Menschen sollen diese Ausstellung

besuchen und verstehen können.

Schwierige Wörter sind unterstrichen und erklärt.

Einige Erklärungen stehen direkt

neben den Ausstellungs-Texten,

alle Erklärungen stehen in einem kleinen Heft

zum Mitnehmen.

Wer ist Anne?

Annelies Marie Frank ist ein jüdisches Mädchen.
Sie wird 1929 in Frankfurt am Main geboren.
Ihre Familie nennt sie »Anne«.
Sie verlassen Deutschland Ende 1933.
Ein Grund dafür ist:
Sie wollen den Nazis entkommen.
Ab Februar 1934 leben sie in den Niederlanden.
Mit 4 anderen Verfolgten gehen sie 1942 in ein Versteck.
Nach fast 2 Jahren werden sie entdeckt und verhaftet.
Die Nazis sperren sie in Konzentrationslager ein.
Nur Annes Vater Otto Frank überlebt die Shoah.
Anne hat im Versteck Tagebuch geschrieben.
Nach ihrem Tod wird sie durch ihr Tagebuch weltbekannt.

*Jüdisch heißt, Teil des Judentums zu sein.
Das Judentum ist eine Religion mit verschiedenen Traditionen, Philosophien und Kulturen.
Jüd*innen leben ihren Glauben unterschiedlich.
Die Nazis verwenden das Wort »Jude« als Beschimpfung.
Sie bezeichnen damit Menschen, die sie verfolgen.
Dabei spielt es für die Nazis keine Rolle, ob die Verfolgten sich selbst als jüdisch verstehen.*

*Nazis sind Angehörige der »Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei« (NSDAP) von Adolf Hitler.
Die Partei wird 1919 gegründet.
Von 1933 bis 1945 sind die Nazis in Deutschland an der Macht.
Die Nazis behaupten: Sie sind wertvoller als andere Menschen und werden von ihnen bedroht.
Mit dieser Überzeugung verfolgen, misshandeln und ermorden sie Menschen, die sie zu Feinden erklärt haben.
Konzentrationslager: Die Abkürzung ist »KZ«.
Ab 1933 bauen die Nazis sogenannte Konzentrationslager.*

*Konzentrationslager: Die Abkürzung ist »KZ«.
Ab 1933 bauen die Nazis sogenannte Konzentrationslager.
Dort sperren sie die Menschen ein, die sie verfolgen.
Die Gefangenen müssen schwer arbeiten und sind schlecht versorgt.
Die Nazis misshandeln und ermorden viele der Gefangenen.
Ab 1941 errichten die Nazis Lager, in denen sie die Gefangenen sofort nach ihrer Ankunft ermorden.
Diese nennt man Vernichtungs-Lager.*

*Shoah ist ein Wort für die Ermordung von etwa 6 Millionen Menschen, die die Nazis als Juden verfolgt haben.
Das Wort ist hebräisch und bedeutet »Katastrophe«.
Ein anderes Wort für die Verbrechen der Nazis ist »Holocaust«.*

Was verbindet Anne mit heute?

Der Name und das Bild von Anne Frank sind heute weltweit bekannt. Millionen Menschen kennen ihr Tagebuch. Die Beschäftigung mit Annes Biografie ist ein Weg, sich mit dem Holocaust auseinanderzusetzen, die Gegenwart zu verstehen und über die Zukunft nachzudenken. Dafür gibt es 6 Bereiche:
In der Bibliothek kann man lesen und schreiben. Hier gibt es Tagebücher von Anne und anderen Menschen.
Auf der Bühne kann man Theater spielen und Filme sehen. Hier erzählen unterschiedliche Menschen von ihrem Leben.
In der Werkstatt kann man zeichnen und kreativ sein. Hier sind verschiedene Formen der Erinnerung zu sehen.
Im Archiv kann man untersuchen und dokumentieren. Hier sieht man Meldungen antisemitischer Vorfälle.
An den Computern kann man recherchieren.
An Annes Kastanien-Baum kann man eigene Gedanken anheften.

*Biografie ist ein anderes Wort für Lebensgeschichte.
Die Beschäftigung mit einer Biografie macht es leichter, die geschichtlichen Zusammenhänge zu verstehen. Und wie Menschen in ihnen gehandelt haben. Dabei beschäftigt man sich immer auch mit der eigenen Biografie, das heißt: mit sich selbst.*

*Holocaust ist ein Wort für die Ermordung von Millionen von Menschen durch die Nazis.
Zum Beispiel:
Menschen, die die Nazis als »Juden« oder »Zigeuner« verfolgt haben.
Das Wort Holocaust kommt aus dem Griechischen.
Es heißt wörtlich »vollständig verbrannt«.*

*Antisemitisch ist ein anderes Wort für jüdenfeindlich.
Es heißt: Jemand hasst Juden.
Antisemitismus kann sich in Worten oder Taten äußern:
als Ausgrenzung, als Beleidigung, Drohung oder auch als Angriff gegen Menschen und Einrichtungen, die als jüdisch wahrgenommen werden.
Antisemitismus kann sich auch gegen Israel als jüdischen Staat richten.
Antisemitismus kann von Einzelpersonen, Gruppen oder Strukturen ausgehen.*

Annes Kinderjahre in Deutschland 1929–1933

Margot Frank ist 3 Jahre alt. Sie freut sich sehr.
Am 12. Juni 1929 bekommt sie
eine kleine Schwester: Anne.
Beide wachsen in einem schönen Haus
mit Garten auf.
Sie haben viele Freund*innen in der Nachbarschaft.
Die Familie wohnt in Frankfurt am Main.
Doch ihre Eltern Edith und Otto Frank
machen sich große Sorgen.
1929 bricht eine weltweite Wirtschaftskrise aus.
Die Krise trifft auch das Bankhaus der Familie.
Seit Januar 1933 ist eine antisemitische Partei
an der Macht.
Die Mitglieder werden Nazis genannt.
Seit März ist ein Nazi neuer Bürgermeister
von Frankfurt.
Otto und Edith fühlen sich bedroht.
Sie entscheiden sich, ihr Land zu verlassen.
1934 beginnen sie mit ihren Töchtern
ein neues Leben in den Niederlanden.

Wirtschaftskrise bedeutet:

*Für die Mehrheit der Unternehmen
lohnen sich die Geschäfte nicht mehr.
Sehr viele Menschen verlieren dadurch ihre Arbeit.
Und finden keine neue.
Dadurch haben sie wenig Geld.
Oder das Geld ist plötzlich nichts mehr wert.
1929 passiert das auf der ganzen Welt.*

Antisemitisch ist ein anderes Wort für jüdenfeindlich.

*Es heißt: Jemand hasst Juden.
Antisemitismus kann sich in Worten oder Taten äußern:
als Ausgrenzung, als Beleidigung, Drohung oder
auch als Angriff gegen Menschen und Einrichtungen,
die als jüdisch wahrgenommen werden.
Antisemitismus kann sich auch gegen Israel
als jüdischen Staat richten.
Antisemitismus kann von Einzelpersonen, Gruppen oder
Strukturen ausgehen.*

Annes neues Zuhause in den Niederlanden 1933–1940

Edith findet in Amsterdam eine Wohnung für ihre Familie.
Margot und Anne gehen zur Schule.
Sie lernen schnell Niederländisch.
Edith übernimmt die Arbeit im Haushalt.
Otto arbeitet sehr viel in seiner neuen Firma.
Aber die Geschäfte laufen nicht so gut.
Sie versuchen, nach England oder in die USA auszuwandern.
Annes Eltern haben Angst um Ediths Verwandte in Deutschland.
Die Nazis erlassen dort immer mehr antijüdische Gesetze.
Annes Oma Rosa und ihre Onkel Julius und Walter überleben die November-Pogrome 1938.
Sie fliehen aus Deutschland.
Am 1. September 1939 überfallen die deutschen Soldaten Polen.
Der Zweite Weltkrieg beginnt.
Edith und Otto fragen sich:
Greifen die Nazis auch die Niederlande an?

Antijüdische Gesetze sind Gesetze mit dem Ziel, Menschen als Juden zu benachteiligen, zu entrechten und zu verfolgen.

*November-Pogrome 1938 nennt man die Nazi-Angriffe auf Juden in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 (auch bekannt als »Kristallnacht«) und den Tagen danach. Das Wort »Pogrom« kommt aus dem Russischen und bedeutet »Zerstörung«.
Die Nazis verhaften 30.000 Menschen und ermorden etwa 400.
Sie zerstören jüdische Einrichtungen und mehr als 1.400 Synagogen.*

Zweiter Weltkrieg nennt man den Krieg, der von Deutschland und seinen verbündeten Staaten zwischen 1939 und 1945 auf der ganzen Welt geführt wird. Der Krieg beginnt mit dem deutschen Überfall auf Polen. Die Nazis führen dabei einen Vernichtungs-Krieg. Das heißt: Die Nazis wollen einen Teil der Menschheit vollständig töten.

Annes Leben in Gefahr 1940–1942

Am 10. Mai 1940 wird Ottos und Ediths größte Angst wahr:
Die deutschen Soldaten erobern die Niederlande.
Auch hier erlassen die Nazis antijüdische Gesetze.
Im Januar 1941 müssen alle Juden den Nazis ihre Adresse geben.
Im Juni verhaften die Nazis in Amsterdam mehr als 300 jüdische Männer.
Sie sperren sie in Konzentrationslager.
Darunter sind auch Bekannte der Familie Frank.
Die Nazis verbieten jüdischen Kindern, öffentliche Schulen zu besuchen.
Nach den Sommerferien müssen Margot und Anne ihre Schulen verlassen.
Am 12. Juni 1942, ihrem 13. Geburtstag, beginnt Anne Tagebuch zu schreiben.
An einem Sonntag im Juli bekommt Margot wie viele andere einen Aufruf von den Nazis.
Sie muss sich zur Zwangs-Arbeit in Deutschland melden.
Annes Eltern fürchten um Margots Leben.
Aber sie haben einen Plan.

*Zwangs-Arbeit ist wichtig für den Krieg der Nazis:
Über 12 Millionen Erwachsene und Kinder müssen in Deutschland und den besetzten Ländern hart für sie arbeiten.
Sie bekommen nicht genug zu essen und sehr wenig oder gar keinen Lohn.
Viele erkranken durch die Arbeit oder sterben.*

Annes Zeit im Versteck 1942-1944

Am Morgen des 6. Juli 1942 gehen die Franks in ihr Versteck.

Annes Eltern haben im Hinterhaus von Ottos Firma eine Wohnung eingerichtet.

Seine engsten Angestellten sind bereit zu helfen.

Die Nazis suchen alle, die sich nicht zur Zwangs-Arbeit gemeldet haben.

Sie verhaften sie und bringen sie ins Durchgangslager Westerbork.

Von dort beginnt am 15. Juli die erste Deportation nach Ost-Europa.

2 Tage vorher kommt auch die Familie van Pels im Hinterhaus unter.

Im November nehmen die Familien noch einen Verfolgten auf: Fritz Pfeffer.

Mehr als 2 Jahre leben diese 8 Menschen auf engem Raum zusammen.

Sie sind schlecht versorgt und haben ständig Angst, entdeckt und deportiert zu werden.

Aber die Niederlage der deutschen Soldaten in Stalingrad macht ihnen Mut.

Und 1944 landen alliierte Soldaten im Norden Frankreichs.

Die Befreiung rückt näher.

Das Durchgangslager Westerbork wird 1939 von der niederländischen Regierung als Lager für jüdische Geflüchtete gebaut.

Ab Juli 1942 nutzen es die Nazis als Konzentrationslager.

Sie nennen das Lager »Polizeiliches Durchgangslager« und sperren dort Menschen ein, die sie verfolgen.

In insgesamt 93 Zügen

deportieren die Nazis

die Gefangene von hier nach Ost-Europa.

Deportationen nennt man den staatlich organisierten Transport von Menschen an andere Orte.

Die Nazis deportieren Menschen,

die sie zu Feinden erklärt haben,

in Konzentrations- und Vernichtungslager.

Alliierte ist ein anderes Wort für Bündnis-Partner.

Gemeint sind hier die Länder,

die sich zusammengeschlossen haben,

um gegen die Nazis zu kämpfen.

Die letzten 6 Monate von Anne 1944 – 1945

Am 4. August 1944 werden die 8 Menschen
im Hinterhaus entdeckt.

Möglicherweise hat sie jemand verraten.

Bewaffnete Nazis betreten das Versteck.

Sie verhaften und deportieren

die 8 Verfolgten und 2 ihrer Helfer.

Miep und Bep finden Annes Tagebuch.

Miep bewahrt es auf.

In Westerbork müssen die 8 Gefangenen

Batterien zerlegen.

Am 3. September 1944

sperren die Nazis sie in Vieh-Waggons.

Die Zugfahrt dauert 3 Tage und 3 Nächte.

Der Zug hält schließlich nachts in Auschwitz-Birkenau.

Die Nazis trennen die Deportierten

nach Frauen und Männern.

Margot und Anne bleiben zunächst

bei ihrer Mutter Edith.

Ende Oktober deportieren die Nazis

die Schwestern erneut.

Sie werden mit dem Zug

nach Bergen-Belsen gebracht.

Auch in diesem KZ leiden sie

unter den schrecklichen Bedingungen.

Sie glauben, dass ihre Eltern

nicht mehr am Leben sind.

Im Winter erkranken sie an Typhus.

Anne stirbt kurz nach Margot im Februar 1945.

Auschwitz ist das größte deutsche Konzentrations- und Vernichtungslager.

Es besteht seit 1940 im besetzten Polen.

Ein Teil des Lagers heißt »Birkenau«.

Dort werden die meisten Menschen

sofort nach der Ankunft

in Gaskammern getötet.

Die Nazis ermorden in Auschwitz mehr als 1,1 Millionen Menschen,

die meisten davon in Gaskammern.

Bergen-Belsen ist ein Konzentrationslager

zwischen Hamburg und Hannover.

Es besteht seit April 1943.

Seit Ende 1944 ist Bergen-Belsen das Ziel von

Deportationen aus anderen KZs.

Die Nazis ermorden hier

insgesamt mehr als 52.000 Menschen.

Viele Gefangene sterben an Krankheiten, Hunger oder

werden vom Lager-Personal getötet.

Typhus ist eine ansteckende Krankheit.

Typhus führt zu starken Kopfschmerzen,

Ausschlag, Verstopfung und hohem Fieber.

Unter den Bedingungen im Konzentrationslager

verbreitet sich die Krankheit schnell und

ist für sehr viele Gefangene tödlich.

Ottos Rückkehr und Annes Tagebuch 1945–1947

Am 27. Januar 1945 befreit die Rote Armee
Auschwitz.
Otto ist noch am Leben.
Er weiß nichts vom Schicksal seiner Familie.
Seine Rückkehr in die Niederlande
dauert mehrere Monate.
Denn der Krieg ist noch nicht vorbei.
Er reist zusammen mit anderen Überlebenden.
Rosa de Winter-Levy berichtet ihm
von Ediths Tod.
Am 3. Juni 1945 ist er zurück in Amsterdam.
Otto setzt alles daran, seine Töchter zu finden.
Im Juli erfährt er:
Anne und Margot haben nicht überlebt.
Miep übergibt ihm Annes Tagebuch.
Darin liest Otto:
Anne wollte ihre Aufzeichnungen veröffentlichen.
Er erfüllt ihren Wunsch:
1947 erscheint ein Buch unter dem Titel
»Het Achterhuis« (Das Hinterhaus).

*Die Rote Armee ist der Name für die Soldat*innen der Sowjet-Union.
Die Sowjet-Union ist Teil der Alliierten
und maßgeblich für den militärischen Sieg über die Nazis verantwortlich.
Die Rote Armee erleidet auch die größten Verluste
im Zweiten Weltkrieg:
Von etwa 34 Millionen Soldat*innen sterben mehr als
8,5 Millionen.
Weitere 3 Millionen Soldat*innen
ermorden die Nazis in deutscher Kriegsgefangenschaft.*

Bibliothek

Warum sind Tagebücher wichtig?

Viele Menschen halten fest,
was sie erleben, denken und fühlen.
Einige schreiben das in ein Tagebuch.
Die meisten Tagebücher bleiben geheim.
Andere werden veröffentlicht.
Das Lesen von Tagebüchern hilft,
die Vergangenheit zu verstehen.
Anne führt ein Tagebuch,
weil ihr eine gute Freundin fehlt.
Durch das Schreiben kann sie es
im Versteck besser aushalten.
Auch Margot hatte ein Tagebuch,
aber es ist verloren gegangen.
Annes Tagebuch ist heute weltweit bekannt.
Was viele Menschen nicht wissen:
Anne hat verschiedene Texte geschrieben.
Und sie hat ihre Tagebuch-Einträge
für eine Veröffentlichung überarbeitet.
Damit beginnt sie kurz vor ihrer Verhaftung.
Otto stellt aus Annes Tagebuch
und ihrer überarbeiteten Version
einen Text zusammen.
Er veröffentlicht ihn 1947 als Buch.

Version ist ein anderes Wort für »Fassung«.

Bühne

Wer bestimmt, wer ich bin?

Diese Frage ist gar nicht so leicht zu beantworten.
Aber sie betrifft alle Menschen, heute und damals.
In ihrem Tagebuch beschreibt Anne sich selbst:
Sie ist eine selbstbewusste junge Frau,
die Schriftstellerin werden möchte.
Sie ist auch eine staatenlose Jüdin,
die gerne Niederländerin wäre.
Anne probiert in der Grundschule beim
Theaterspielen gerne neue Rollen aus.
Sie nennt sich selbst »ein Bündelchen Widerspruch«.
Damit meint sie:
Sie ist oberflächlich und witzig in Gesellschaft,
aber ernst und nachdenklich, wenn sie alleine ist.
Für die Nazis war Anne nur eins: jüdisch.
Bis heute gibt es Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung.
Betroffene Menschen können berichten,
was sie erlebt haben.
Und wie sich das anfühlt.
Alle können sich an Organisationen wenden,
die sich gegen Diskriminierung einsetzen.

*Staatenlos sind Menschen,
wenn sie keinen anerkannten Pass haben.
Man kann staatenlos werden
durch Ausbürgerung, Vertreibung oder Auflösung eines Staates.
Die Nazis entziehen im November 1941
allen Juden die Staats-Bürgerschaft,
die sich außerhalb Deutschlands aufhalten.*

*Rassismus behauptet einen Unterschied zwischen Menschen,
um Ungleichbehandlung zu rechtfertigen.
Rassisten teilen Menschen in zwei Gruppen ein:
wir und »die Anderen«.
Zur Einteilung nutzen sie tatsächliche und
ausgedachte Merkmale,
wie Herkunft, Hautfarbe, Religion oder Sprache.
Rassismus gibt es schon sehr lange:
»Weiße« Menschen rechtfertigten mit Rassismus
die Versklavung und Ausbeutung
»schwarzer« Menschen.
Menschen, die heute von Rassismus betroffen sind,
werden täglich damit konfrontiert:
im Umgang mit anderen Menschen,
aber auch in Strukturen und Institutionen.*

*Diskriminierung bedeutet eine Benachteiligung von Menschen.
Zum Beispiel wegen:
Alter, Geschlecht, Herkunft, Hautfarbe, Behinderung,
sexueller Orientierung, Klasse oder Religion.
Diese Eigenschaften können zutreffen
oder nur vermutet werden.
Die meisten Menschen erfahren eine Benachteiligung
aufgrund mehrerer Eigenschaften.
Dann verstärkt sich die Benachteiligung.*

Werkstatt

Wie sieht Gedenken aus?

Gedenken ist ein Umgang mit der Vergangenheit.

Meistens geht es um die Anerkennung von Leid.

Und um die Bestätigung:

Diese Geschichte ist wichtig.

Im öffentlichen Raum gibt es viele Denkmale.

Wo genau sie zu sehen sind, ist wichtig.

Sie erinnern an etwas,

das nicht vergessen werden soll.

Auch an Anne und ihre Ermordung wird erinnert:

Durch Denkmale an den Orten ihres Lebens.

Und durch Benennungen von

Schulen, Straßen und Plätzen.

Diese Fragen helfen, um ein Denkmal zu verstehen:

- Woran erinnert es?
- Wann wurde es eingeweiht?
- Wer hat es veranlasst?
- Wie wirkt es auf die Betrachter*in?

Gedenken ist politisch umkämpft.

Menschen streiten öffentlich darüber:

Woran soll erinnert werden? Und: Woran nicht?

Denkmale weisen auf Vergangenes hin.

Sie sehen unterschiedlich aus.

Denkmale sind zum Beispiel:

Schilder, Statuen oder Skulpturen.

Archiv

Wie zeigt sich Antisemitismus?

Antisemitismus ist ein anderes Wort für Juden-Feindschaft.

Er zeigt sich bis heute in verschiedenen Formen:
als sprachliche und körperliche Bedrohung,
als Sachbeschädigung oder als extreme Gewalt.

Das Kriegsende ist kein Ende der antisemitischen Einstellungen.

Nach 1945 werden wenige Nazis verurteilt.

Viele kehren in ihre alten Berufe zurück.

Zum Beispiel:

in Schule, Politik, Medizin, Justiz
und Polizei.

Auch Annes Tagebuch ist bis heute
das Ziel von Angriffen.

Antisemiten behaupten: Es ist eine Fälschung.

Otto Frank hat dagegen Gerichts-Prozesse geführt.

In den Prozessen haben Wissenschaftler*innen
bestätigt: Annes Tagebuch ist echt.

Wer antisemitische Vorfälle erlebt, kann sie melden.

Das ist wichtig, um gegen Antisemitismus
aktiv zu werden.



**»Alles über Anne«
Die Ausstellung des Anne Frank Zentrums
in Berlin**

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr

Rosenthaler Str. 39, 10178 Berlin
Eingang 1. Hof rechts, 2. Stock,
Aufzug vorhanden

Zugänglichkeit:



Telefon: 030 288 86 56 00
www.annefrank.de

 **annefrankzentrum**

 **annefrankzentrum**

 **allesüberanne**

Die Ausstellung wurde ermöglicht durch Fördermittel von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Senatsverwaltung
für Justiz, Verbraucherschutz
und Antidiskriminierung

berlin Berlin

Demokratie.
Vielfalt. Respekt.
In Berlin.

Das Landesprogramm